

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannishofe 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Härtner in Weidnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
11 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Anzeigen:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Friedrichsplatz, Rathhausstr. 16, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 13,456.
Abonnementspreis vierteljährlich 4/2 Rth.
incl. Postgebühren 5 Rth.
nach die Post bezogen 6 Rth.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbestellung 36 Pf.
mit Postbestellung 45 Pf.
Inserate 4gep. Courtois, 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Labelschriften
nach höherem Tarif.
Rechnungen unter dem Bechertusdruck
die Spalte 10 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro anno vorwärts
oder durch Postnachschuß.

No 243.

Mittwoch den 30. August

1876.

Bekanntmachung.

Zum Empfang Sr. Majestät des deutschen Kaisers König Wilhelm von Preußen, Allerhöchst-
weder als Gast Sr. Majestät unseres Allergnädigsten Königs in den Tagen vom 5.—7. Septbr.
d. J. in unserer Stadt Wohnung nehmen wird, sind von Seiten der Stadtgemeinde wie von den
für einzelne Straßen und Plätze gebildeten Comités umfassende Vorbereitungen eingeleitet. Wir
legen aber auch das feste Vertrauen, daß die gesammte Bevölkerung unserer Stadt in allen Kreisen es
sich zur freudig erfüllten Aufgabe machen werde, das bedeutungsvolle Ereigniß, welches das Er-
scheinen Sr. Majestät des deutschen Kaisers an der Seite unseres allverehrten Königs für unsere
Stadt bildet, in jeder Beziehung würdig zu feiern.

Wir bitten daher unsere Mitbürger, namentlich durch Beflagung ihrer Wohnungen unserer
Stadt ein festliches Gewand zu geben und an der für den Abend des 5. September beabsichtigten
allgemeinen Illumination sich zu betheiligen.

Die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers war für den 5. September Abends 7 Uhr 32 Minuten
in Aussicht genommen und sollte die Illumination dann so zeitig beginnen, daß die Einfahrt Aller-
höchstselben in die festlich erleuchtete Stadt erfolgen könnte. Es ist jedoch von dem Empfangs-
Comité an Allerhöchster Stelle die Bitte angebracht worden, dahin wirken zu wollen, daß das Ein-
treffen Sr. Majestät des Kaisers hier auf eine frühere Ankunftsstunde verlegt werde. Den Erfolg
der gnädigst zugesagten Vermittelung werden wir sofort nach stattgehabter Eröffnung zur Kenntnis
unserer Mitbürger bringen. Jedenfalls soll die allgemeine Illumination am 5. September Abends
stattfinden.

Für den 6. September Abends ist eine von der Stadt zu Ehren der Allerhöchsten Gäste ver-
anstaltete Festvorstellung im Neuen Stadttheater in Aussicht genommen, wegen deren besondere Be-
kannmachung noch erfolgen wird. Nach Schluß der Festvorstellung wird ein Zapfenstecher der
Musikbataillon des Sächsischen Armee-Corps auf dem nördlichen Theile des Augustusplatzes stattfinden,
welchen Ihre Majestäten von dem Foyer und dem Balkon des Neuen Theaters anzuhören geruhen
werden. Während desselben werden die Decorationen des Augustusplatzes nochmals beleuchtet werden.
Leipzig, den 29. August 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Nationalfesttages für Deutschland, den 2. September, wird auch in diesem Jahre
am Abend des 1. September die stiftungsgemäße Vorseier am Napoleonstein mit Freudenfeuer, Ge-
sang und Ansprache festlich begangen werden, es wird ferner das herkömmliche Läuten von den
Thürmen der Stadt stattfinden, ebenso wie die Festgottesdienste der einzelnen Religionsgemeinschaften
am Vormittag 9 Uhr, sowie die Kinderfeste der Volksschulen am Nachmittag werden abgehalten
werden. Nicht minder wird zu Ehren Sr. Majestät unseres Königs in den Nachmittagsstunden ein
Kinderfestzug vor das Königliche Palais und am Abend ebendasselbst ein Fackelzuges veranstaltet
werden.

Dagegen sehen wir uns mit Rücksicht darauf, daß bereits an diesem Tage die Stadt sich auf
den Empfang des am 5. September hier eintreffenden Allerhöchsten Gastes, Sr. Majestät des Kaisers,
in einer möglichst würdigen Weise vorzubereiten hat, veranlaßt, für dieses Jahr davon abzusehen,
unser Mitbürger aufzufordern, diesen Tag als allgemeinen Festtag zu bezeichnen.
Leipzig, den 25. August 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Wegen der am Sonnabend den 2. September d. J. zu begehenden Sebanfeier, sowie wegen der
am Dienstag den 5. und Donnerstag den 7. September d. J. stattfindenden Festlichkeiten zu Ehren
Sr. Majestät des Kaisers haben wir beschlossen, an diesen Tagen die Wochenmärkte vom Marktplatz
und den anliegenden Straßen weg und ausschließlich nach dem Fleischplatz zu verlegen.
Leipzig, den 21. August 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Am 2. September d. J., dem Nationalfesttag für Deutschland, bleiben die sämtlichen städtischen
Cassen- und Verwaltungsbureauys geschlossen.
Leipzig, am 25. August 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

K. Sächs. Standesamt Leipzig.

Sonnabend den 2. September bleiben die Expeditionen des Standesamtes geschlossen; Anmel-
dungen von Todtgeburten und Todesfällen werden nur in der Stunde von 11 bis 12 Uhr ange-
nommen.
Der Standesbeamte Dr. Julius Burdhardt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für den Betrieb der städtischen Gasanstalt erforderlichen Bücher und Druck-
formulare auf die Jahre 1877 und 1878 ist vergeben und werden daher die unberücksichtigt ge-
bliebenen Herren Submittenten hierdurch ihrer Offerten entlassen.
Leipzig, am 25. August 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Neues Theater.

Leipzig, 29. August. Die Karlsruher Schüler von
Heinrich Laube, ein Schauspiel, das trotz
mancher vorwiegend Beralteten und trotz der
Ungleichheit der theils anecdotischen, theils den
Ton der Tragödie anschlagenden Behandlung,
durch die Frische und Wärme derselben und durch
den Helden, den Lieblingsdichter deutscher Nation,
sic in der Gunst des Publicums behauptet, ging
gestern zum ersten Male unter der neuen
Direction über unsere Bühne.

Der Schiller des Herrn Reuffer sagte uns
besser zu als sein „Don Carlos“, obgleich wir be-
sonders in der Liebescene mit Laura die Schwär-
merci glühender Hingebung vernünftigen oder min-
destens die Darstellung derselben zu äußerlich
fanden und dabei zu wenig innerhalb der
Grenzen der Schönheitlinien sich bewegend; auch
in der großen Scene mit dem Herzog entwickelte
Herr Reuffer zwar Feuer, aber es war zu
wenig, es hatte zu wenig gehaltene Kraft. Im
zweiten Act dagegen traf Herr Reuffer durchaus
den rechten Ton. Gegen die Correctheit und
Bekanntheit seines Vortrages kann die Kritik
keine Einwendungen machen; aber seine Darstel-
lung ist noch nicht immer aus Einem Guß, seine
Haltung etwas unsicher und daher oft sich über-
stürzend. Der Fehler des Künstlers ist eine
Jugendlichkeit, die nicht immer poetischen Reiz hat.

Den Herzog Karl spielte Herr Pettera mit
Ton und Haltung des militairischen Despoten,
fest und eifern, daher trefflich in dem vierten Act,
während in den ersten Acten wir eine größere
Beimischung von Jovialität gewünscht hätten,
durch welche in diesen mehr anecdotischen Scenen
die Despotenlaunen gemildert werden müssen. Der
Berkehr des Herzogs mit Hürle und Laura hat
etwas Patriarchalisches; hier muß die Darstellung
einige weiche Tinten durch hereinspielenden Hu-
mor gewinnen. Die Franziska von Hohenheim wurde
von Frau Senger mit voller Sicherheit und
eingehendem Verständniß gespielt; die große Scene
im vierten Act brachte sie mit Energie zur An-
schauung.

Volles Lob verdient die schwäbelnde, überaus
gemüthliche Generalin Rieger der Frau Spießer
und die Laura von Fr. Wessely. Diese Rolle
wurde von der jungen Darstellerin vollständig
gedeckt und mit anmuthender Schwärmerci und
Herzenswärme durchgeführt.

Der Sergeant Bleistift des Herrn Eichen-
wald war ein gelungenes Charakterbild. Dieser
Sergeant ist nicht bloß eine komische Charge als
Vertreter der militairischen Dressur; der Dichter
hat ihm einige menschlich ergreifende Züge ge-
liehen, und gerade diese brachte Dr. Eichenwald
in der Erzählung des zweiten Actes zu wirksamer
Geltung. Der Silberhals des Herrn Conrad
war ein aufglatzter und intriguanter Höfling; der

Rieger des Herrn Stürmer ist von früher be-
kannt als eine tüchtige Leistung.

Was die Bande betrifft, so war sie im zweiten
Act recht lebendig, sammt dem Hundenjungen Rette;
die Herren Kainz, Tschmann, Rub und
Mautner sowie Fr. Straube bildeten ein
frisches Ensemble. Der Koch-Spiegelberg des
Herrn Tiech war mit dem Fleiße ausgearbeitet,
welchen dieser Darsteller allen seinen Rollen zu-
wendet, er hatte auch einige feinen Spiegelberg'schen
Humors. Doch in den Karlsruherschülern erscheint noch
als eine elegante jugendliche Persönlichkeit, durch
welche Schiller äußerlich in den Schatten gestellt
wird, und deshalb können wir die jegige Be-
setzung der Rolle mit Herrn Tiech ebenso wenig
angemessen finden wie die frühere mit Herrn
Rudolf Gottschall.

Neue Beiträge für das Japanische Gewerbemuseum in Jedo.

Die zahlreichen und zum Theil sehr werthvollen
Sendungen, welche in Folge unseres jüngst in
diesem Blättern erlassenen Aufrufes, für das
japanische Gewerbemuseum in Jedo bei dem
„Museum für Völkerkunde“ hier eingegangen sind
und über die wir bereits eingehender berichtet
haben, sind die Ursache zu weiteren Beiträgen
bisheriger wie ansehntlicher Industriellen und Ge-

werbtreibenden für obengenanntes Unternehmen
der kaiserlich japanischen Regierung gewesen,
und glauben wir sowohl im Interesse der Geber
wie des Unternehmens im fernem Osten zu han-
deln, wenn wir auch dem weiteren Zuwachs,
welcher dem Gewerbemuseum in Japan von
Seiten unserer Landleute dargebracht worden
ist, hier unsere Aufmerksamkeit mit wenigen Worten
schenken. So betheiligten sich ferner an dem Unter-
nehmen durch Zusendungen:

- 1) Herr Eisenbahn-Director Dr. Heinrich
Gretl in Wien mit einer Sammlung der in
Borschlau in Galizien vorkommenden Dolerit-
Sorten, welche dadurch sehr interessant ist, als sie
sämtliche daselbst aufgefundenen Qualitäten, von
der schlechtesten bis zur vorzüglichsten Sorte, nebst
verschiedenen Salz- und Tegel-Verbindungen,
darunter sehr seltene Cabinetstücke vorführt.
- 2) Herr Otto Bachmann in Leipzig,
Waldstraße 47: mit Plauenischen Weißtischler-
eigener Fabrik.
- 3) Die Firma Breitkopf & Härtel hier,
mit Schriftdruck- und Rotendruck-Proben.
- 4) Die geographisch-litographische Anstalt von
D. von Hombsdorff hier, durch Nachträge zu
seiner ersten kartographischen Sendung.
- 5) Herr Dr. E. Raumann, Fabrik für Ge-
würz- und Fruchttracte, sowie Gewürz-Salz
in Plauen bei Dresden mit seinen Fabrikaten.
- 6) Herr Julius Wagner hier, mit einer

Bekanntmachung.

Bei dem Kaiserlichen Postamt Nr. 1 hier selbst finden vom 1. September ab die Schluß-
zeiten für die von dieser Stelle nach den einzelnen Zügen abzufertigenden Briefpostsendungen
bis zu 15 Minuten früher als bisher statt.
Die neuen Schlußzeiten sind aus dem im Posthausflur aushängenden Postbericht zu ersehen.
Der Kaiserliche Ober-Post-Director.

Bekanntmachung.

Am 20. dieses Monats ist ein im Grundstücke Nr. 34b der Frankfurter Straße hier
gehaltener Hund — gelbgrauer, langhaariger, weiblicher Pinscher — wegen Verdacht
der Wuthkrankheit nach der Cavillerie gebracht und bei fortgesetzter Beobachtung als bestimmt
wuthkrank erkannt worden.

Der in unserer Bekanntmachung vom 24. d. M. gedachte kleine weiße Hund, mit dem
derselbe in der Restauration „zum italienischen Garten“ zusammengekommen, ist inzwischen ermittelt
und bereits getödtet worden.

Indem wir Solches zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir jeden Hundebesitzer sonst,
dessen Hund mit dem obgedachten toten Hund in letzter Zeit etwa in Berührung gekommen sein
könnte, in gleichen Alle, welche etwa auf den toten Hund bezügliche Wahrnehmungen gemacht haben,
hierdurch auf, hiervon unverzüglich in der Rathsmache Anzeige zu erstatten.

Die in unserer Bekanntmachung vom 7. dieses Monats verfügte Verschärfung der Vor-
schriften über die Hundemaulkörbe wird auf weitere zwölf Wochen, vom 20. dieses
Monats an gerechnet, erstreckt und wird daher innerhalb zwölf Wochen, also bis mit 12. No-
vember 1876, jeder Hund, welcher ohne gültigen vorschristsmäßigen Maulkorb auf Straßen,
Plätzen und Plätzen oder sonst außerhalb geschlossener Räume betreten wird, vom Caviller
eingefangen
bez. getödtet, der betr. Hundebesitzer aber, oder Derjenige, welcher einen maulkorblosen Hund mit sich
führt, das erste Mal um 10 Mark, im Wiederholungsfall höher bis zu 60 Mark be-
straft werden.

Alle Hundebesitzer haben ihre Hunde genau zu beobachten und bei Wahrnehmung irgend welcher
verdächtigen Krankheitserscheinung sofort die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen und davon die
Vermeidung von 50 Mark Strafe unverzüglich bei uns Anzeige zu erstatten.

Unsere Wachorgane sind übrigens zur strengsten Aufsichtsführung ange-
wiesen worden.
Leipzig, am 25. August 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Reichel.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, dem Tracte der Connewitzer Chaussee vom Zeiger Thorhaus an bis zur
Connewitzer Grenze zu Ehren des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Dr. Koch den Namen
Kochstraße
beizulegen, was wir durch zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Leipzig, den 23. August 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

den Vertrieb von Robeis an Sonntagen betreffend.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Königliche Ministerium des Innern in
Anbetracht der gegenwärtigen anhaltenden Hitze aus sanitären Rücksichten bis auf Weiteres im
Dispensationswege gesehen lassen will, daß der Vertrieb von Robeis mit Einschluß des Verladens
und Zufahrens zu den Stubben auch Sonntags an den Morgenstunden bis zu dem Beginn des
Bormittltagsgottesdienstes gestattet werde.
Leipzig, am 23. August 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Die Legungs- und Dichtungsarbeiten bei Einführung der Wasserleitung in die Substraße sind
vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hierdurch ihrer Offerten
entlassen.
Leipzig, am 24. August 1876.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Von den seit Ende vorigen Monats von uns ausgesendeten Subscriptionformularen ist
bis jetzt nur ungefähr ein Drittel an uns zurückgelangt.
Im Interesse der Armenanstalt ersuchen wir daher alle Diejenigen, von welchen jene Formulare
bis jetzt nicht zurückgegeben worden sind, hierdurch angelegentlich um deren baldigste Rückgabe.
Zugleich bitten wir mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 14. d. M., daß Die-
jenigen, welche die bisherigen Beiträge fortzahlen wollen, dieselben von Neuem zeichnen.
Leipzig, den 25. August 1876.
Das Armen-Directorium.
Schleißner. Hentschel.